

25. Internationale Festtage Alter Musik Nürnberg

Freitag, 13. Juli 2012 bis Sonntag, 15. Juli 2012

Auftakt Fränkischer Sommer - Musica Franconia 2012



Veranstaltet vom
**BEZIRK
MITTELFRANKEN**



Gefördert von:



Musica FRANCONIA



Grußwort des Intendanten

„Von Allem zuviel und überall das Gleiche“ werfen die Autoren des umstrittenen Buches „Der Kulturinfarkt“ dem subventionierten Kulturbetrieb vor und raten dazu, die Hälfte der Kultureinrichtungen zu schließen. Eine Verminderung des vielschichtigen Angebotes würde aber die allgemeine Beachtung von Kultur vermindern und damit ihre Schichtendurchlässigkeit. So denke ich nicht, dass es von „Allem“ zuviel gibt, sondern vom „Gleichen“. Das Nichtgleiche, das nicht dem Mainstream und der Eventsucht Verpflichtete hat es da schwer: Was Einer nicht kennt, frisst er nicht. Doch Kultur braucht Vielfalt als Lebenselixier. Nischen und Minderheiten haben ihre existentielle Berechtigung und Notwendigkeit.

Eine solche Nische durfte ich ein Vierteljahrhundert betreuen und die Minderheit, die sich zu Musica Franconia in den Fränkischen Sommer locken ließ, hat es genossen und anerkannt: Ein wunderbar aufgeschlossenes, neugieriges und begeisterungsfähiges Publikum hat unserem Festival im vergangenen Jahr sein bisher bestes Ergebnis beschert (23 von 39 Konzerten waren ausverkauft und 14 sehr gut besucht).

Dabei ist es keine „leichte Kost“, schielt nicht auf Popularität und bloße Unterhaltung. Dafür bietet es nie „das Gleiche“, lässt musikalische Preziosen

aus über tausend Jahren Musikgeschichte am historisch und stilistisch passenden Ort durch Meisterhand funkeln, entdeckt regionale Schätze und verbindet sie mit internationalen Entwicklungen, bringt einen faszinierenden Facettenreichtum an Klangfarben, Instrumenten und Spieltechniken und findet über die Entdeckung unerhörter Klangnuancen ohne Ideologie den Weg in die Moderne.

„Das Neueste in der Musik ist die Alte Musik“, konstatierte ein kluger Kopf mit Ohren.

Unser Festivalprogramm hat es immer vermieden, alles einem „Motto“ unterzuordnen, wenn es sich auch immer an einer übergreifenden Idee angelehnt hat, einer Epoche, einem Jubiläum, einem bevorzugten Instrument. Das Grundkonzept musste somit nie neu erfunden werden: „Musikalische Denkmalpflege“, wissenschaftlich fundiert zwar, doch von hochkarätigen international renommierten Künstlern mit ungemeiner Musizierlust und verblüffender Virtuosität in die Herzen der Besucher gespielt und gesungen. Immer mehr Konzerte waren ausverkauft, weit mehr Kommunen, als wir berücksichtigen dürfen, wollen ein Konzert.

In diesem Jahr drängen sich einige Jubiläen auf: Der 400. Todestag von Hans Leo Hassler, die 300. Geburtstage von John Christopher Smith sowie von

Markgraf Carl Wilhelm und Friedrich dem Großen und damit verbunden die Höfe Ansbach und Bayreuth. Und wieder gibt es Neues zu erleben...

Die vielen Zuschriften und die guten Gespräche mit Besuchern, die von Anerkennung und Dankbarkeit zeugten, weil sie sich durch die Konzerte tief berührt und verwandelt fühlten, haben auch mich und meine bewunderungswürdig einsatzfreudigen und sachkundigen Mitarbeiter immer wieder motiviert, haben uns dankbar und glücklich gemacht. In 25 Jahren ist da eine freundschaftliche Beziehung entstanden, genährt von Vertrauen auf die hohe Qualität der Konzerte, der Detailliebe bei der Präsentation und der aufmerksamen Gestaltung des Umfeldes. Dieser Geist war auch für die erste Garde der Künstler aus vielen Nationen sofort spürbar und hat sie zu speziell auf unser Konzept und auf die wunderbaren Aufführungsorte abgestimmten Programmen inspiriert – auch hier nicht das „Gleiche“.

Diese wertvollen gewachsenen Bindungen darf man nicht einfach kappen. Ich werde mit meinen Freunden dieses erfolgreiche, vitale und sich stets selbst erneuernde Konzept deshalb weiterführen.

Ihr **WOLFGANG RIEDELBAUCH**
und Veranstaltungsteam

(Dieses Grußwort war für das Programmheft Fränkischer Sommer-Musica Franconia gedacht.)

Nun will ich aber dankend bekennen, dass ohne die engagierte und großzügige Hilfe vieler Freunde und Sponsoren die beste Idee nicht hätte umgesetzt werden können.

Mein Kammerchor und das Fränkische Kammerorchester bildeten die Fundamente; sachkundige und kreative Mitgestalter wie Katrin Beck M.A., Bettina Habermann und Dr. Christoph Zinn gesellten sich zur Führungsmannschaft; das Dehnberger Hof Theater mit Ralf Weiß an der Spitze samt seinen Fachkräften für Veranstaltungstechnik und -organisation waren Voraussetzung für die professionelle Durchführung des Festivals; die für Kultur und Tourismus Verantwortlichen Horst Bieswanger, Sigrid Fucker, Gerda Müller, Reinhard Wechsler und Siegfried Blank als Geschäftsführer waren die führenden Köpfe des bereits 1978 in den drei westmittelfränkischen Landkreisen gegründeten Fränkischen Sommers, die mich 1999 zum Künstlerischen Leiter mit dem Konzept von Musica Franconia berufen haben und bis jetzt an der Gestaltung des Festivals beteiligt waren; von Anfang an gefördert wurde Musica Franconia von der Stadt Nürnberg, den Nürnberger Nachrichten, dem Bayerischen Rundfunk, der N-ERGIE, bzw. dem Fränkischen Überlandwerk, der DATEV, dem Müller-Verlag und der Sparkasse Nürnberg; Dr. Alfred Roith-

meier gründete 1989 die Gesellschaft Musica Franconia und Gerd Lohwasser, damaliger Bezirkstagspräsident, oft als „Bildungspolitiker“ bezeichnet und mit einer besonderen Affinität zu unserem Konzept der „Musikalischen Denkmalpflege“ ausgestattet, bewirkte die Ausdehnung des Fränkischen Sommers-Musica Franconia in der Trägerschaft des Bezirks auf ganz Mittelfranken und gründete 2004 den „Freundeskreis Fränkischer Sommer“. Er und die damaligen Bezirksräte haben sich intensiv auch inhaltlich mit dem Festival befasst, und der Bezirk hat es über alle Parteigrenzen hinweg dankenswerterweise bis zum Ende der diesjährigen Saison unterstützt.

Immens wichtig war auch die inspirierende Zusammenarbeit mit meinem akademischen Lehrer und musikologischen Ideengeber Prof. Dr. Franz Krautwurst, den Musikwissenschaftlern Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann und Dr. Thomas Röder; den musikalischen Mitgestaltern Dr. Paul Sturm und Rolf Gröschel; Dr. Michael Diefenbacher, Leiter des Stadtarchivs Nürnberg, Dr. Frank P. Bär, Leiter der Sammlung Musikinstrumente des Germanischen National Museums, Dr. Gerhard Rechter, ehemaliger Leiter des Staatsarchivs Nürnberg, Dr. Peter Fleischmann, leitender Direktor des Staatsarchivs München und Dr. Andreas Palme, der das Notenmaterial der

Werke von John Christopher Smith textlich betreut und Einführungsvorträge hält. Fruchtbar und erkenntnisreich war auch immer die Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte für Alle und mit den Altstadtfreunden, und ohne die gastfreundliche Öffnung der Kirchen hätte sich unsere Musik nicht in so wunderbarer Akustik entfalten können. Damit Sie alle unsere Programmideen kennenlernen und in Schwerpunktheften Ihre Kenntnisse vertiefen konnten hat Michael Kämme kluge, feinsinnige und mit zeitgenössischen Zitaten gewürzte Texte verfasst, und Ralph Reinhardt hat sie adäquat geschmackvoll graphisch umgesetzt.

Pauschal danke ich allen hilfsbereiten Geistern von Chor, Orchester, Kulturämtern und Kirchen, die, selbst begeistert, die Begeisterung des Publikums beförderten und beim Platzanweisen, Stühle- und Podesteaufstellen, Prospekte- und Plakateverteilen, Getränkeausschenken u.s.w. mit Herzblut aber ohne Tarifordnung den Charakter des Festivals mitprägten; denn es genügt nicht, ein Festival ordentlich zu verwalten, man muss es kreativ gestalten.

WOLFGANG RIEDELBAUCH

Stimmen, Grüße & Gratulationen

Musica Franconia wird 25 Jahre alt. Die Lautten Compagney feiert 2014 ihren 30. Geburtstag. Mit vielen Konzerten war sie ein Wegbegleiter des Fränkischen Sommers. Wir, der Franke Wolfgang (Riedelbauch) und der Preuße Wolfgang (Katschner) sind zwei von musikalischer Entdeckerlust Besessene. Wie schön, dass wir mit unserer Lust auch andere anstecken und Begeisterung verbreiten können. Erfüllung in der Musik, Neugier auf andere Menschen und Meinungen, Sinnenfreude und Genuss ist uns beiden gemeinsam. Dass das so bleibt, womit auch immer die nächsten 25 Jahre von Musica Franconia erfüllt sein werden, das wünscht Wolfgang Katschner und sein Ensemble den Jubilaren.

WOLFGANG KATSCHNER
LauttenCompagney

Schon 1989 gastierte Musica Fiata im zweiten Jahr der Musica Franconia; wir kennen das Festival daher schon vom bescheidenen Anfangsstadium und konnten erleben wie es kontinuierlich gewachsen ist und immer mehr Publikumzuspruch fand. Wolfgang Riedelbauch hat eine simple Erfolgsformel gefunden, die heutzutage oft ignoriert wird; er hat keine cross-over Programme oder gerade in Mode Sängerin des Monats angeboten, sondern einfach auf gute Musik gesetzt, gespielt von exzellenten Ensembles in angemessenen Räumlichkeiten. Dabei hat er der Musica Franconia ein Alleinstellungsmerkmal gegeben, indem die Fränkische Musikgeschichte eine besondere Betonung fand. Die von Jahr zu Jahr

steigenden Besucherzahlen haben Wolfgang Riedelbauch recht gegeben. Musica Fiata ist stolz darauf ein Teil dieser Entwicklung gewesen zu sein, und wir freuen uns, das Jubiläumsfestival mit Musik des Nürnberger Meisters Hans Leo Hassler eröffnen zu dürfen.

Wir gratulieren Musica Franconia zum 25. Geburtstag und können nur wünschen, dass es die nächsten 25 Jahren so weitergeführt wird!

ROLAND WILSON
Musica Fiata

Wolfgang ist schuld!
...dass sich Franken in den letzten 25 Jahren zu einem Brennpunkt der „Alten Musik“ mit dem exquisiten Festival „Musica Franconia“ entwickelt hat. Für mich als Musikerin ist es eine Ehre, aktiv dabei sein zu dürfen. Als Blockflöten-begeisterte Jugendliche nahmen meine Eltern mich häufig zu Konzerten mit, die in den verschiedenen Zusammenhängen unter Wolfgangs Verantwortung oder Leitung standen.

Diese Konzerte waren für mich euphorisierende Erlebnisse, die meine spätere Berufswahl zur Barockoboistin und Blockflötistin maßgeblich prägten. Und so war die Freude immens, als ich das erste Mal selber - 1993 noch als echtes Greenhorn auf der Barockoboe - unter seiner Leitung mitspielen durfte.

Ob durch sein unermüdliches Forschen nach verborgenen Schätzen der fränkischen Musikgeschichte, seinen frischen Umgang mit dem Notenmaterial und den daraus

resultierenden höchst unterhaltsamen Aufführungen (die Zauberflöten-Marktplatz-Fassung war ein absolutes Highlight!) oder sein einnehmendes, den Menschen zugewandtes Wesen: Wolfgangs großes musikalisches Herz wirkt nachhaltig!

Möge seine Energie der fränkischen Kulturlandschaft und uns Musikern noch lange erhalten bleiben und sich in vielen wertvollen und notwendigen Projekten niederschlagen. Wolfgang sei Dank!

XENIA LÖFFLER
Barockoboe

Anlass zur Freude: 25 Jahre Musica Franconia! Wolfgang Riedelbauchs Persönlichkeit und seine Programmgestaltung haben in der Fränkischen Landschaft Türen geöffnet: Die historische Aufführungspraxis hielt Einzug.

Wir, La Banda und ich, erinnern uns an großartige musikalische Erlebnisse, Brahms' Requiem, Haydns Schöpfung, die Neuentdeckungen von Chr. Smith,

Molique, um nur einige wenige zu nennen. Wolfgang ist ein Vollblutmusiker, er bündelt alles zu einem Ganzen mit großem Ausdruckswillen und guter Stimmung im wahrsten Sinne und dafür sind ihm die Musiker dankbar und gewogen.

Danke Wolfgang für herrliche gemeinsame, musikalische Jahre! Ich hoffe, man wird sich immer wieder auf den „Bühnen“ der Welt begegnen!

CLAUDIA UND HEINZ SCHWAMM
„La Banda“, Orchester auf historischen Instrumenten

Dear Mr. Riedelbauch,
just a short note to say a huge „thank you“ for your invitation to sing as part of the „Fränkischer Sommer“ series of concerts. It was such a pleasure to meet with you and your staff, and we thoroughly enjoyed our concert in the beautiful Carmelite Church in Weissenburg.

We really do appreciate all the hard work that goes into presenting an event such as ours and we are tremendously grateful to you and your team for your support. We look forward to returning soon, and many thanks once again!

All best wishes

PAUL PHOENIX

The King's Singers (Juli 2010)

Als ich vor über zehn Jahren zum ersten Mal mit Wolfgang Riedelbauch Kontakt aufnahm ahnte ich nicht, auf was für eine langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit ich zugehen würde. Der Kontakt mit ihm verdichtete sich nach und nach auf vielen Ebenen.

Seine Programmvorschläge und Ideen waren Inspiration für viele interessante CD- und Konzertprogramme. Seine Musikalität, sein Wissen und seine unprätentiöse und völlig uneitle Herangehensweise an die Musik haben mir immer imponiert. In vielerlei Hinsicht haben wir, so glaube ich, vielleicht sogar etwas wie eine Wesensverwandtschaft. Sei es in der Interpretation von Musik, vor allem in Bezug auf Textverständlichkeit, in der Liebe für alte Tasteninstrumente bis hin zum Hang, sich im Oldtimer oder Wohnmobil fortzubewegen. Auch sah und sehe ich in ihm immer ganz deutlich eine musikalische Vaterfigur, stets streitbar und für Neues offen.

In der Fränkischen Musikpflege zieht er sich mit Musica Franconia wie ein roter Faden durch die Jahrzehnte. Vor einigen Jahren erzählte ich ihm beispielsweise stolz,

wir hätten Conradis „Ariadne“ in den USA nach hunderten von Jahren erstmalig wieder aufgeführt, um dann von ihm zu hören, dass er das Stück bereits vor einigen Jahrzehnten aufgeführt hätte. So ging mir das immer wieder mit ihm: Er war stets voraus.

Wenn ich an Wolfgang Riedelbauch denke, dann fällt mir ein Zitat von Johann Pachelbel ein, das ich 2006 im Nürnberger Alten Rathausaal sang:

Wer unsern liebsten Wolfgang liebet,

Ja! Wer sein ganzes Herz zu seinem

Dienst hergiebet,

Der laß nach Teutscher Weis und Willen

Sich nun ein Glas mit Rheinwein füllen.

Man hebs mit diesem Wunsch empor:

Er lebe! Geh Nestorn im Alter noch vor.

Ich hoffe ihm noch viele Jahre zu Diensten sein zu können!

Schloss Seehaus, den 3. Juli 2012

JAN KOBOW

Die Musica Franconia ist eine Institution, wie ich sie mir für alle anderen Regionen und Bundesländer Deutschlands ebenfalls wünschen würde. Sie verbindet spontane Entdeckerfreude mit planerischer Sorgfalt, wissenschaftliches Denken mit großartigen Konzerterlebnissen, Internationalität mit regionaler Identität; sie ist ein großartiges Aushängeschild gelungener kultureller Arbeit im fränkischen Raum.

Und noch mehr: Auf die Initiative von Wolfgang Riedelbauch geht die Edition der Sämtlichen Vokalwerke von Johann Pachelbel zurück, die ich zusammen Dr. Thomas Röder und Katharina Larissa Paech herausgebe und von der Ende des Jahres sieben von elf Bänden erschienen sein werden. Dieses groß angelegte Projekt zeigt, dass sich die Aktivitäten der Musica Franconia nicht darauf beschränken, eine schnelllebige Eventkultur zu bedienen, sondern auch Ergebnisse ermöglichen möchten, die dauerhaft in das kulturelle Gedächtnis Ein-

gang finden können.

Für die zukünftige Arbeit des Vereins wünsche ich seinen Mitgliedern weiterhin viele Ideen, Ausdauer, Umsicht und sicherlich auch: Geduld.

PROF. DR. WOLFGANG HIRSCHMANN

Lehrstuhl für Historische

Musikwissenschaft, Martin-Luther-

Universität Halle-Wittenberg

Präsident der Georg-Friedrich-Händel-

Gesellschaft e. V.

25 Jahre Musica Franconia – das bedeutet 25 Jahre fränkische Musik auf europäischem Niveau. Ein ums andere Mal sind Wolfgang Riedelbauch und sein Team den Beweis angetreten, dass Regionalität nichts mit Provinzialität zu tun hat. Im Gegenteil: die zahlreichen Entdeckungen haben die Glanzzeiten fränkischer Musik- und Kulturgeschichte wieder lebendig werden lassen – und nebenbei auch unser Rundfunk-Repertoire nachhaltig bereichert. Wer kannte vorher schon den gebürtigen Nürnberger Anton Ferdinand Titz, der in St. Petersburg bei Katharina der Großen Karriere machte? Wer wusste schon, dass mit Caspar Othmayr einer der originellsten Komponisten der Renaissance aus Amberg stammte? Wer hätte geahnt, welche Schätze sich in den zuvor nicht edierten Manuskripten eines Johann Pachelbel verbergen? Die Werke von ihnen und von vielen anderen Komponisten aus der Region hat der Bayerische Rundfunk – Studio Franken bei den Konzerten aufgezeichnet oder anschließend auf CD produziert. 25 Jahre Musica Franconia – das waren wirklich jedesmal „Festtage“ für die Freunde der Alten Musik. Vielen Dank dafür – und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

DR. THORSTEN PREUSS

Redakteur für Alte und Neue Musik

Bayerischer Rundfunk – Studio Franken

25Jahre Musica Franconia in Frankens heimlicher Hauptstadt Nürnberg - Herzlichen Glückwunsch! 1988 gründete Wolfgang Riedelbauch diese inzwischen weit über Franken hinaus bekannten Festtage für Alte Musik. Die musikalischen Schätze Frankens wieder zu entdecken und zur Aufführung zu bringen, stand immer im Zentrum seines musikalischen Schaffens. Mittlerweile ist Musica Franconia mit seinem regionalen Ableger Fränkischer Sommer zu einem der wichtigsten Festivals für Alte Musik in Deutschland aufgestiegen. Ein Verdienst Riedelbauchs und seines gesamten Teams.

„Musikalische Denkmalpflege“ war von Anfang an sein Credo und hat inzwischen eine große Anhängerschar von Kennern und Musikbegeisterten in Nürnberg und darüber hinaus gefunden. „Historisch musizieren bedeutet, für alle Werke auch die Instrumente, Spieltechniken und ästhetischen Kriterien ihrer Entstehungszeit zu verwenden und zu beachten.“ So ein Zitat Wolfgang Riedelbauchs.

Diese Idee fand ihre Entsprechung auch in der stilistisch sensiblen Auswahl kunsthistorisch bedeutender Aufführungsorte in der Region, was für mich als Geschäftsführer des alten Fränkischen Sommers und meine Kollegen aus Westmittelfranken mit ein Grund war, Wolfgang Riedelbauch mit der künstlerischen Leitung zu beauftragen.

Ich wünsche Musica Franconia und seinem Intendanten auch weiterhin viel Erfolg und viele wunderbare Konzerte aus dem fränkischen Schatzkästlein. Glück auf!

SIEGFRIED BLANK

Folgt man dem Sprichwort „Feste soll man feiern, wie sie fallen“, müsste immer gefeiert werden, wenn „Musica Franconia – Internationale Festtage für Alte Musik Nürnberg“ stattfindet. Zum silbernen Jubiläum ist es allerdings geradezu verpflichtend,

dieses Festwochenende zum Mittelpunkt des Kultursommers in Nürnberg zu machen. 25 Jahre „Musica Franconia“ heißt ein Viertel Jahrhundert „Leuchtturmfunktion“ in einer reichen und vielfältigen Palette kultureller Angebote. Dabei war jedes Festival zum einen ein musikalisches Fest von höchster künstlerischer Qualität, zum anderen ein Fest für alle Freundinnen und Freunde musikalischer Entdeckung. Die Auswahl des Programms, seine Akzentsetzungen, seine künstlerische Umsetzung und die Entscheidung für bestimmte Aufführungsorte machten und machen die Festtage zu einer Festlichkeit für Ohren und Augen. Mit profunder Kennerschaft und von einer wissenschaftlich unantastbaren Basis aus hat der Intendant Wolfgang Riedelbauch auch zum Jubiläumsfestival wiederum ein hochkarätiges Programm zusammengestellt, das von der Musikgeschichte Nürnbergs und der Region getragen wird.

Ich möchte mich bedanken, bei Ihnen Herr Riedelbauch, dass es Ihnen gelungen ist, das Festival auf so hohem Niveau zu etablieren und es dort zu halten. Ich beglückwünsche Sie von Herzen dafür und kann ohne Einschränkung sagen, dass nürnberg-kultur ohne „Musica Franconia“ nicht das wäre, was sie ist. Natürlich ist auch allen hinter den Kulissen gedankt für all die mühevollen Kleinarbeit, ohne die die Festtage für Alte Musik Nürnberg nicht realisierbar wären. Ich bin sicher, dass auch im Jubiläumsjahr das Festival die ihm gebührende Resonanz erfährt. Ein Wermutstropfen jedoch bleibt mir auch in diesem Jahr, denn es wird wiederum nicht gelingen, alle Konzerte zu besuchen.

Nürnberg im Juli 2012

PROF. DR. JULIA LEHNER,

Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Die Musica Franconia freut sich, dass sie 25 Jahre hindurch mit ansteigendem

Erfolg das Musikleben in unserer Region bereichern und ihren Beitrag dazu leisten konnte.

Mit besten Wünschen für eine erfolgreiche Fortsetzung dieser Idee musikalischer Denkmalpflege.

Vorstand der Gesellschaft

Musica Franconia e.V.

DR. ALFRED ROITHMEIER, Präsident

Regional komponieren – international klingen. Dieses etwas umgebaute Motto trifft auf die Musica Franconia, die Internationalen Festtage Alter Musik Nürnberg, seit 25 Jahren zu und wird im Jubiläumsjahr einmal mehr durch die Interpretation von bedeutenden Komponisten mit regionalem Bezug durch Künstlerinnen und Künstler von internationalem Rang zelebriert.

Diese Festtage Alter Musik fühlen sich dem Wunsch eines zunehmend größer werdenden Publikums verpflichtet, 1200 Jahre Musikgeschichte im Originalklang aufzuarbeiten, weiter zu forschen und zu präsentieren. Eine musikalische Denkmalpflege auf höchstem Niveau, auf die das Veranstalterteam um den künstlerischen Leiter Wolfgang Riedelbauch sehr stolz sein kann.

Das Jubiläumswochenende führt das Publikum durch Kirchen und Kapellen, in den Historischen Rathaussaal und ins Vestibül im Fembohaus. So ist diese musikalische Zeitreise mit den Aufführungen von Werken der Nürnberger Komponisten Conrad Paumann (1410-1473) oder Hans-Leo Hassler (1564-1612) gleichzeitig auch eine Reise „im Originalklang“ durch die Nürnberger Stadtgeschichte.

Ich bedanke mich bei den Initiatoren für das außerordentliche Engagement und wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Vergnügen, sinnenreiche Stunden und viele zufriedene Gäste.

DR. ULRICH MALY

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

„Vor vielen Jahren bin ich auf einen Schatz gestoßen“

Das musikalische Leben Wolfgang Riedelbauchs



Die Vielseitigkeit des Künstlers und Menschen Wolfgang Riedelbauch zeigt sich bereits in seinem Werdegang. 1939 in Würzburg geboren erhielt er mit etwa zehn Jahren seinen ersten Unterricht in Gitarre, Klavier und Gesang und hatte bald auch seine ersten Soloauftritte als Knabensopran. Von 1953 an lebte er dann in Neustadt/Aisch, wo er seine Fähigkeiten als Klavierspieler im Unterricht bei dem Komponisten Waldram Hollfelder vertiefte und noch vor dem Abitur seinen ersten Chor gründete. Bereits zwei Jahre zuvor hatte er ein Studium von Klavier, Kontrabass und Violine am Konservatorium Nürnberg begonnen, und nach dem Abschluss der Schule studierte er Musik- und Theaterwissenschaft an der Universität Erlangen und schaffte sich so die Voraussetzungen für eine weit gefächerte Tätigkeit, die ihn etwa als musikalischen Assistenten zu den Bayreuther Festspielen oder als Kapellmeister und Studienleiter an das Stadttheater Regensburg, aber auch als Dozent für Chorpraxis an das Orff-Institut des Mozarteums Salzburg führte. Nicht zuletzt erwies er sich mit der Leitung des von ihm gegründeten *Dehnberger Hof Theaters* als kreativer Theatermacher.

1968 übernahm Wolfgang Rie-

delbauch die Leitung des *Hans Sachs Chores*, mit dem er bis 1999 zahlreiche Erst- und Uraufführungen machen und die wichtigsten großen Oratorien bis hin zum Brahmsrequiem mit historischen Instrumenten aufführen sollte. So prägte er das Nürnberger Kulturleben mit entscheidenden Impulsen und wurde darüber hinaus auch mit der Gründung der *Nürnberger Rathsmusik*, des *Fränkischen Kammerorchesters*, des 2000 in das Ensemble *Franconia vocalis* übergeführten *Hans Sachs Kammerchores* und schließlich 1988 der *Internationalen Festtage für Alte Musik Musica Franconia* eine der ersten und wichtigsten Persönlichkeiten, die in der fränkischen Metropole die Belange der Alten Musik trotz eines zunächst strengen Gegenwindes und verbreiteten Unverständnisses vertraten.

Entscheidende Anregungen auf dem Weg zur Alten Musik verdankt Wolfgang Riedelbauch neben unzähligen Begegnungen mit Künstlern aus aller Welt der Tätigkeit als *Assistant Conductor* der *London Classical Players* unter Sir Roger Norrington von 1989 bis 1993, wo er die Arbeitsweise einer der prägendsten Persönlichkeiten der Alten Musik aus nächster Nähe erleben konnte und auch die Geiger John Holloway und Maggie Faultless ken-

nenlernte, die über lange Zeit wichtige Wegbegleiter in seiner Arbeit mit dem Fränkischen Kammerorchester sein sollten. Den vielleicht wichtigsten Impuls bekam Wolfgang Riedelbauch aber schon früh von seinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Franz Krautwurst, dem (wie es Riedelbauch selbst formulierte) *Schatzwalter Fränkischer Musikgeschichte, der ihn in seine Truhe blicken ließ und dadurch zum Schatzgräber animiert hat*. Mit seiner hier entzündeten Entdeckerlust, seiner unbändigen Freude am Musizieren und seiner warmherzigen, humorvollen und unersetzbaren Persönlichkeit hat Wolfgang Riedelbauch in ungezählten Gesprächen, Proben und Konzerten Musiker wie Publikum an seiner Begeisterung so wie seiner überschäumenden Kreativität teilhaben lassen, und alle seine Mitstreiter und Wegbegleiter hoffen, dass es ihm möglich sein wird, noch vielen weiteren bisher verborgen gebliebenen musikalischen Schätzen der fränkischen Musikgeschichte zu ihrem verdienten glanzvollen Leben zu verhelfen.

MICHAEL KÄMMLE



25 Jahre Musica Franconia

THEMEN & SCHWERPUNKTE

Themen und Schwerpunkte

Jahr	Konzerte	Themen und Schwerpunkte
1988	5	· 200 Jahre „ <i>Demophon</i> “ (1789 Paris) von JOHANN CHRISTOPH VOGEL
1989	9	· <i>Demophon</i> von JOHANN CHRISTOPH VOGEL (1756 – 1788) · GEORG FRIEDRICH HÄNDEL und J. PH. KRIEGER · Instrument: die Orgel Symposium über den Nürnberger Orgelbau
1990	6	· 300. Geburtstag von CHRISTOPH STOLTZENBERG (1685 – 1759)
1990		· 17.1.1990 Gründung der Gesellschaft <i>Musica Franconia</i>
1991	9	· 300 Jahre „ <i>Ariadne</i> “ (1691) von JOHANN GEORG CONRADI (? – 1699) · Instrument: die Klarinette, Interpret: Colin Lawson
1992	6	· Kronborg Motetten von LEONHARD LECHNER (um 1553 – 1601)
1993	8	· 500 Jahre Liederbuch von HARTMANN SCHEDEL (1440 – 1514) · Instrument: die Trompete Interpreten: Michael Laird, Stephen Keavy
1994	11	· 500. Geburtstag von HANS SACHS (1494 Nürnberg – 1576) · 350. Geburtstag von JOHANN WOLFGANG FRANCK (1644 Unterschwaningen – 1696) · Szenische Aufführung von „ <i>Seelewig</i> “ von SIGMUND THEOPHIL STADEN und GEORG PHILIPP HARSDÖRFFER · Instrument: die Laute, Interpret: Jürgen Hübscher
1995	10	· 500. Geburtstag von WILHELM BREITENGRASER (1495 – 1542) · 300. Todestag von GEORG CASPAR WECKER (1632 – 1695) · Instrument: die Flöte, Interpret: Konrad Hünteler

Bilder links (von oben nach unten):

Emma Kirkby und London Baroque 1997, Kerstin Thieme und Fritz Schleicher 1997,
Fränkisches Kammerorchester 1991, „*Seelewig*“ 1994

Jahr	Konzerte	Themen und Schwerpunkte
1996	6	<ul style="list-style-type: none"> • 200. Todesjahr von GEORG WILHELM GRUBER (1729 – 1796 Nürnberg) • 450. Todestag von MARTIN LUTHER, Reformation
1997	10	<ul style="list-style-type: none"> • 300. Geburtstag von JOHANN PFEIFFER (1697 Nürnberg – 1761)
1998	8	<ul style="list-style-type: none"> • 900. Geburtstag von HILDEGARD VON BINGEN und JOSEPH MARTIN KRAUS (1756 Miltenberg – 1792) • Instrument: das Horn, Interpret: Michael Lösch
1999	7	<ul style="list-style-type: none"> • 500. Geburtstag von SEBALD HEYDEN (1499) • 350. Geburtstag von JOHANN PHILIPP KRIEGER (1649 Nürnberg – 1725 Weißenfels) • 250. Geburtstag von ERNST JOHANN BENEDIKT LANG (1749 – 1785)
2000	6	<ul style="list-style-type: none"> • Blindhamer Lautentabulatur (um 1525) • 200. Todestag von VALENTIN RATHGEBER (1682 – 1750) • 250. Todestag von JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)
2000		<ul style="list-style-type: none"> • 1. Fränkischer Sommer – Musica Franconia 20.5. – 24.9.2000
2001	5	<ul style="list-style-type: none"> • 300. Geburtstag von JOHANN AGRELL (1701 – 1765 Nürnberg) • JOHN CHRISTOPHER SMITH (1712 Ansbach – 1790)
2002	6	<ul style="list-style-type: none"> • 350. Geburtstag von JOHANN KRIEGER (1652 – 1735) • 200. Geburtstag von BERNHARD MOLIQUE (1802 Nürnberg – 1869) • Instrument: die Klarinette, Interpret: Jochen Seggelke



Bilder rechts (von oben nach unten):
 Marlis Petersen 1998, Gothic Voices 1998, John Holloway und Wolfgang Riedelbauch 1991,
 Lars Ulrik Mortensen und Emma Kirkby 1997



Jahr	Konzerte	Themen und Schwerpunkte
2003	4	<ul style="list-style-type: none"> · 350. Geburtstag von JOHANN PACHELBEL und BENEDICT SCHULTHEISS · 450. Todestag von CASPAR OTHMAYR
2004	6	<ul style="list-style-type: none"> · 150 Jahre Erlanger Institut für Kirchenmusik · 200. Geburtstag von LUDWIG FEUERBACH · 300. Todestag von HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER · 350. Todestag von VINCENT LÜBECK · 400. Geburtstag von JOHANN MICHAEL DILHERR · 400. Todestag von LUCAS OSIANDER · CHRISTOPH WILLIBALD GLUCK <i>La Danza</i> / JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>Der Magier</i>
2005	4	<ul style="list-style-type: none"> · 250. Todestag von JOHANN GEORG PISENDEL · Freiburger Barockorchester: <i>About Baroque</i> (Deutschlandpremiere)
2006	7	<ul style="list-style-type: none"> · 250. Geburtstag von JOHANN CHRISTOPH VOGEL · 250. Geburtstag von JOSEPH MARTIN KRAUS · 250. Geburtstag von WOLFGANG AMADEUS MOZART · 300. Todestag von JOHANN PACHELBEL · 400. Todestag von LEONHARD LECHNER · 450. Geburtstag von JACOB PAIX
2007	6	<ul style="list-style-type: none"> · 400. Geburtstag von PAUL GERHARDT · 300. Todestag von DIETRICH BUXTEHUDE · 250. Todestag des „Wilden Markgrafen“ CARL WILHELM FRIEDRICH VON ANSBACH

Bilder links (von oben nach unten):

St. Egien 2010, Andrea Baur (Laute) und Christina Hussong (Gambe), Empfang in der Ehrenhalle des Alten Rathauses Nürnberg, Pera Ensemble 2011

Jahr	Konzerte	Themen und Schwerpunkte
2008	7	<ul style="list-style-type: none"> · Schwerpunkt: Die Flöte · 100. Geburtstag von HUGO DISTLER · JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>Paradise Lost</i>
2009	6	<ul style="list-style-type: none"> · 100. Todestag von JOHANN GEORG HERZOG und JOHANNES STREBEL · 300. Geburtstag der WILHELMINE VON BAYREUTH · Nürnberger Cembalomusik · JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>Gideon</i>
2010	4	<ul style="list-style-type: none"> · Schwerpunkt: Das Clavier · 150. Todestag von FRIEDRICH SILCHER · 200. Geburtstag von JULIUS DÜRRNER · 250. Todestag von JOHANN CHRISTOPH GRAUPNER · 300. Geburtstag von GIOVANNI BATTISTA PERGOLESI · 400 Jahre MONTEVERDIS Marienvesper · Fränkische Cembalomusik · JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>Paradise Lost</i>
2011	6	<ul style="list-style-type: none"> · Schwerpunkt: Minnesang, Musik um Shakespeare · 300. Geburtstag von BALTHASAR SCHIEDMAYER · JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>The Tempest</i>
2012	6	<ul style="list-style-type: none"> · 300. Geburtstag von JOHN CHRISTOPHER SMITH · 300. Geburtstag von FRIEDRICH II. · 300. Geburtstag des „Wilden Markgrafen“ CARL WILHELM FRIEDRICH VON ANSBACH · 400. Todestag von Hans Leo Hassler und Giovanni Gabrieli · JOHN CHRISTOPHER SMITH <i>The Seasons</i> und <i>Il ciro riconosciuto</i> · Singspiel um Markgraf Alexander und Lady Craven · CHRISTIAN LUDWIG BOXBERG <i>Sardanapalus</i>



Bilder rechts (von oben nach unten):
 Arthur Schoonderwoerd 2010, Festakt im Hof des Alten Rathauses Nürnberg 2009, Publikum im Historischen Rathaussaal, Axel Wolf in den Hesperidengärten 2010



**Musica
FRANCONIA**

25. Internationale Festtage Alter Musik Nürnberg 2012



■ **Sa., 14.7. 15 Uhr**
Wolganskapelle/St. Egidien

De Varietate Sonorum

Eine Hommage an Conrad Paumann
(um 1410 Nürnberg - 1473)

Ensemble La Morra

mit Clavisimbalum, Flöten, Orgel, Laute und Quinterne

Eintritt: 24 Euro

„Das Ensemble (...) zeigt eine verführerische Anmut und Klarheit.“ (Diapason d'Or)

■ **So., 15.7. 10 Uhr**
St. Sebald

Musikalischer Festgottesdienst

Werke von Johann Pachelbel (1653 Nürnberg - 1706)

Predigt: Willi Stöhr

Cappella Sebalдина

Leitung: Bernhard Buttman

Eintritt: frei

■ **So., 15.7. 15 Uhr**
Vestibül im Fembohaus

„Ich gieng einmal spatieren“

Variationen für Cembalo von Hans Leo Hassler
(1564 Nürnberg - 1612)

Leon Berben Cembalo

Eintritt: 24 Euro inkl. Besuch Museum und Sonderausstellung

■ **Fr., 13.7. 19 Uhr**
St. Egidien

- Festliche Eröffnung -

Sacri Conventus 1601

Zum 400. Todestag Hans Leo Hasslers
(Nürnberg 1564 - 1612)

Capella Ducale

Musica Fiata, Köln

Leitung: Roland Wilson

Eintritt: 42/32 Euro



Dieses Konzert wird live von
BR-KLASSIK übertragen

„Was hier an festlicher Klangpracht, instrumentaler und sängerischer Virtuosität aufgeboten wurde vergegenwärtigte aufs Schönste, warum die Alte Musik sich solcher Beliebtheit erfreut: sie macht einfach strahlende Laune“ (Süddeutsche Zeitung)

■ **Sa., 14.7. 19 Uhr**
St. Sebald

- Festkonzert zum Jubiläum 25 Jahre Musica Franconia -

„The Seasons“

Oratorium von John Christopher Smith
(1712 Ansbach - 1795 Bath)

Emma Kirkby Sopran

Tim Mead Countertenor

Hans Jörg Mammel Tenor

Markus Simon Bass

Barockorchester La Banda

Franconia Vocalis

Leitung: Wolfgang Riedelbauch

Eintritt: 48/38/26 Euro

17 Uhr: 30-minütiger Einführungsvortrag zum Werk, Raum E.01, Haus Eckstein, Burgstraße 1-3



In Zusammenarbeit
mit dem Bayerischen
Rundfunk - Studio Franken

■ **So., 15.7. 18 Uhr**
Historischer Rathaussaal

The King's Singers

Zeitreise mit Werken von Hassler,
Willaert, Lassus, Patterson und
Mendelssohn-Bartholdy

„Mit ihrer reinen Musikalität und ihrer Fähigkeit zu unterhalten sind sie immer noch ungeschlagen.“ (The London Times)

Eintritt: 42/32/24 Euro